

Die Farbe, Behaarung und zum Teil auch die Gestalt der Blätter, die filzige Behaarung der jungen Triebe und und der ganze Habitus des Strauches zeigen eine nahe Verwandtschaft zur *S. cinerea* L. *S. purpurea* L. tritt durch die Färbung der Rückseite der Blätter, deren Gestalt und besonders durch die meist in der unteren Hälfte verwachsenen Staubfäden und die beim Aufblühen purpurn gefärbten Staubbeutel hervor. Die Form steht nahe der Form β) *cinerascens* Wimm. Sal. europ. p. 163, ist aber weit dichter behaart, so dass noch im Spätherbst die Blätter beiderseits ziemlich dicht behaart sind. Hierdurch, wie durch ihren ganzen Habitus, tritt unsere Form weit näher an *S. cinerea* L. heran.

2) Ausser diesem Bastard findet sich an den Ufern der kleinen Saale bei Koesen eine \varnothing Form der *cinerea* \times *purpurea*, die mit der *S. Pontederana* Koch Coll. Sal. 149. 142. Herb. S. 101 ganz übereinstimmt und als solche von mir in Tauschvereinen vielfach ausgegeben worden ist. Diese Form tritt baumartig auf, die Blätter sind kahler, kurz zugespitzt, der Griffel kurz, die Narben rosa gefärbt.

3) Ganz wesentlich von diesen beiden Formen weicht eine dritte ab, welche im Walde zwischen Pforta und Almerich steht; ich nenne sie:

Forma pedicellata m. \varnothing .

Die Blattgestalt ist ähnlich wie bei der *Pontederana*, jedoch sind die Blätter beiderseits auch noch im Herbst behaart, die germina sind langgestielt (bis 0,005 m), die Griffel etwa $\frac{1}{2}$ mm gross und die Narben gelbgrün. Auch diese Form ist baumartig entwickelt, die Zweige sind dünn und sparrig. Die Blätter sind weit kleiner als bei den beiden vorigen Formen. Der Strauch ist an Ort und Stelle spontan entstanden und an andere parentes nicht zu denken. (Es könnte allenfalls statt *cinerea aurita* in Betracht kommen, diese Art fehlt aber in der Umgebung.)

Pforta, im Oktober 1888.

***Carex paniculata* \times *canescens* n. hybr.**

***C. silesiaca* m.**

Ein neuer *Carex*-Bastard in Schlesien.

Von E. Figert in Liegnitz.

Pflanze einen dichten, kräftigen Rasenstock bildend. Die blattlosen unteren Scheiden schwachbräunlich,

glanzlos. Der Stengel ist ziemlich kräftig, 50—75 cm hoch, unterwärts fast glatt, oben rauh und scharfkantig. Die unteren Blätter sind kurz, die oberen überragen selten den Stengel; sie sind ziemlich breit, viel schlaffer und weniger rinnig als bei *C. paniculata*. Stengel und Blätter sind graugrün wie bei *C. canescens*. Der Blütenstand ist eine schmale, verlängerte Rispe und sieht oft einer unterwärts unterbrochenen Ähre nicht unähnlich. Die unteren Scheinährchen sind grösstenteils ♀, die oberen dagegen vorherrschend ♂. Die Verteilung der Geschlechter ist sowohl im ganzen Blütenstand als in den einzelnen Partien desselben sehr ungleich. Staubgefässblüten stehen nicht nur oben und unten, sondern auch in der Mitte der einzelnen Rispenäste oder Ährchen. Das unterste Tragblatt ist etwas verlängert, in eine feine dünne Spitze vorgezogen, zuweilen fast laubblattartig, die oberen viel kürzeren dagegen fast deckblattartig. Die Deckblättchen sind weisslich, etwas kürzer als die Schläuche. Die Schläuche sind auf halber Entwicklungsstufe stehen geblieben und erinnern deutlich an *canescens*. Die Rispe ist von sehr heller, weisslicher oder gelblichgrüner Farbe.

Die Pflanze erinnert habituell mehr an *C. paniculata*; ganz besonders zeigt es der hohe kräftige Wuchs und der rispige Blütenstand. Andererseits aber spricht die blasse Farbe der untern Scheiden, Blätter und der Rispe, Gestaltung der Blätter und Schläuche etc. deutlich für eine Mitwirkung der *C. canescens*. Jede andere Beteiligung ist ausgeschlossen. Am Standort wachsen die beiden Stammformen ausserordentlich zahlreich untereinander. Von anderen *Carex*-Arten, die aber hier nicht in Betracht kommen, sah ich noch *flava* und *pallescens*, *remota* dagegen gar nicht.

Standort: Ein feuchtes Laubgebüsch bei Krummlinde Kr. Lüben. Entdeckt am 16. Juni 1888 in einem kräftigen Rasenstock.

An demselben Standort entdeckte ich einige Tage später — am 20. Juni — eine zweite nicht minder interessante Form der obigen Hybride, die aber habituell mehr an *C. canescens* erinnert.

Die Stengel sind unten sehr kräftig, nach oben plötzlich an Stärke abnehmend, wie die flachen, schlaffen Blätter graugrün, oberwärts scharf dreikantig mit vertieften Flächen, rauh. Der Blütenstand ist ebenfalls

rispig, aber fast ganz verkümmert, dünn und schmal; man ist fast genötigt, die Rispe für eine dünne Ähre zu halten. Die Deckblättchen sind weisslich. Die Schläuche sind vollständig verkümmert und überhaupt selten vorhanden. — Die Pflanze scheint durchweg verkümmerte ♂ Blüten zu haben. — Wären die Stengel unten nicht so kräftig, fast wie bei *C. paniculata*, und der Blütenstand rispig, man könnte die Pflanze für eine verkümmerte *C. canescens* halten, obschon sich die beiden von einander ziemlich entfernt stehenden Rasenstöcke vor den benachbarten Stöcken der *canescens* sofort auszeichnen. Eine Zerstörung der Blüten durch Rostbrand lässt sich nicht nachweisen. Übrigens waren bei den beiden 'qu. Exemplaren die ganz gleichen Erscheinungen vorhanden.

Liegnitz im August 1888.

Eine botanische Exkursion ins Riesengebirge.

Von Callier in Hirschberg (Schlesien).

Angelockt durch das herrliche Wetter der letzten Tage führte ich einen lange gehegten Plan, eine grössere Tour in das Riesengebirge aus. In Begleitung unseres Landesfloristen und vorzüglichen Kenners des Riesengebirges und seiner Flora, Herrn Apotheker Fiek, sowie des Herrn Dr. Pfeiffer-Lieben machten wir uns am 26. August nachmittags auf den Weg und steuerten wohlgemut dem Gebirge zu. Am Zacken entlang führte uns die Chaussee über Warmbrunn und durch das malerisch am Fusse des Kynast gelegene Dorf Hermsdorf nach Agnetendorf, dem letzten Orte am Fusse des Gebirges. Bald nach Verlassen des Dorfes machte sich schon die Flora des höheren Gebirges bemerkbar. *Homogyne alpina*, *Potentilla procumbens*, *Epilobium collinum*, *Ep. montanum*, sowie der Bastard zwischen beiden, bildeten die erste Ausbeute. Nach angestrengtem Steigen durch hohen Wald, auf dessen abgeholzten Stellen sich *Senecio Fuchsii*, *Senecio silvaticus*, mit der kleinen zierlichen Varietät *denticulatus* O. F. Müller, sowie die schönen, weithin leuchtenden Blütenstände von *Epilobium angustifolium* zeigten, kamen wir nach den sogenannten Korallensteinen, in deren Nähe an einer quelligen Stelle *Epilobium nutans* zwischen dem Moose hervorsah. Noch kurze Zeit stiegen wir auf gutem, geebnetem Wege empor, doch bald sollte die Bequemlichkeit ein Ende haben. Auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Figert E.

Artikel/Article: [Carex paniculata X canescens n. hybr. C. silesiaca m. 146-148](#)